

in den Busen des Trauernden zu schütten, schreienden Bedürfnissen der Unglücklichen vorzukommen, oder dem Elende Linderung zu verschaffen, fällt nur wenigen ein, ihre Neugier geht so weit nicht.

Es kostet dem Großen am Hofe so wenig nichts als Worte zu geben, und ihr Verhältnis, in dem sie mit dem Geringern stehen, entledigt sie so leicht ihrer schönen Verheißungen, daß man sagen möchte, sie sind nur aus Bescheidenheit nicht noch freygebiger mit ihren Versprechen.

Es ist oft nützlicher, einen Großen zu verlassen, als sich über ihn zu beklagen.

Wer sagt mir: warum dieser eine Quinterne im Lotto macht, oder jener die Gunst der Großen hat? —

Die Großen verachten Leute vom Verstande, wenn sie sonst nichts als Verstand haben; und diese verachten entgegen die Großen, wenn sie nichts als ihre zufällige Größe haben: — der Gute hat mit beyden Mitleiden, wenn sie Größe und Verstand — und keine Tugend haben.